

**Pressemitteilung: AGDW - Die Waldeigentümer
Berlin, 09.06.2021**

AGDW fordert Vorfahrt für den Rohstoff Holz

Klimaschutzpotenziale von Wald und Holz müssen genutzt werden / Nächste Bundesregierung muss Stilllegung von Waldflächen klare Absage erteilen

Anlässlich der morgigen Veranstaltung „Klima-Werte-Ressourcen: Holz zählt!“ des Bundeslandwirtschaftsministeri₂-Speicherleistung zählen Wald und Holz zu den größten Klimaschützern“, sagte die Hauptgeschäftsführerin, „dieses Potenzial muss in Zukunft viel stärker genutzt werden.“ Schließlich verfügt Deutschland über große Holzvorräte und liegt damit auf den vorderen Plätzen innerhalb Europas.

Mit gezielter Förderung wie z.B. einer Holzbauquote von 50 Prozent bei staatlichen Bauaufträgen und einem reduzierten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent auf Holz und Holzprodukte muss der Einsatz des Rohstoffes Holz als Beitrag zum Klimaschutz gestärkt werden, so eine zentrale Forderung der AGDW an die Politik in der kommenden Legislatur.

Dass Deutschland beim Einsatz von Holz nicht zu den Vorreitern zählt, zeigt etwa die nicht vorhandene Dynamik bei der Nutzung von Holz im Gebäudebau: So ist die Holzbauquote bei Wohngebäuden im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um nicht einmal ein Prozent auf 18,7 Prozent gestiegen, bei den Nichtwohngebäuden lag sie im gleichen Jahr bei 19,5 Prozent.* Am weitesten sind mit Baden-Württemberg und Bayern die Länder im Süden Deutschlands. „Es braucht eine entschiedene Förderung, um den Rohstoff Holz im Gebäudebau und in anderen Sektoren der Wirtschaft stärker zu verankern“, so Dr. Irene Seling.

Dies funktioniere jedoch nur, wenn auch in Zukunft ausreichend Holz in Deutschland zur Verfügung steht. „Die künftige Bundesregierung muss der Stilllegung von Waldflächen eine entschiedene Absage erteilen“, so die Hauptgeschäftsführerin. „In Zeiten des Klimawandels können wir es uns nicht leisten, Wälder aus der nachhaltigen Bewirtschaftung zu nehmen.“ Sie machte darüber hinaus deutlich, dass mit der Verwendung von heimischem Holz auch die regionale Wertschöpfung gestärkt und der Import von Hölzern aus problematischen

Herkunftsländern mit fehlenden Nachhaltigkeitsstandards verhindert werde.

*siehe Lagebericht 2020, Holzbau Deutschland Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes

Das Forderungspapier der AGDW an die Politik in der kommenden Legislatur finden Sie hier: [AGDW Forderungspapier](#)

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie hier: [„Klima-Werte-Ressourcen: Holz zählt!“](#)
[PM AGDW 09.06.2021 - AGDW fordert Vorfahrt für den Rohstoff Holz](#)

Kontakt

Larissa Schulz-Trieglaff

Pressesprecherin

AGDW – Die Waldeigentümer

T: + 49 (0)30 / 31 16 67 6-25

M: 0160 / 140 77 67

www.waldeigentuemer.de

Der **Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt** vertritt die berufsständischen, rechtlichen und forstpolitischen Interessen der privaten, kommunalen und kirchlichen Waldbesitzer in Sachsen-Anhalt gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften, politischen Parteien, Behörden, der Wirtschaft, der Medien und der gesamten Öffentlichkeit. Vorsitzender ist seit 2009 Franz Prinz zu Salm-Salm. Der Verband ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW). Er gliedert sich in drei Regionalgruppen: Altmark, Anhalt, Harz und Burgenland.

Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt. e.V.
Münchenhofstr. 33
39124 Magdeburg
Deutschland

www.wbv-sachsenanhalt.de
info@wbvsachsen-anhalt.de
Fon: 0391 - 563 90430
Fax: 0391 - 563 90431

Vorsitzender: Franz Prinz zu Salm-Salm
Geschäftsführer: Björn Hönoch

Registergericht: Amtsgericht Stendal
Registriernummer: VR 10613



Waldbesitzerverband
Sachsen-Anhalt